



## Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen.

Wie allergnädigster Freyheit.

8tes Stück, Freitag, den 11. October 1765.

Riga.

Hey der in der hiesigen Cathedralschule vollzogenen öffentlichen Introduction unseres Rectoris, Herrn M. Gottlieb Schlegel, und Collaboratoris, Herrn Johann Gottfried Härder, wurde vom letztern das Andenken der höchsttätlichen Thronbesteigung unsrer allergnädigsten Monarchin, weil eben dieses Gedächtnißfest den folgenden Tag einfiel, in nachstehender wohlgesetzten Ode besungen:

Die unsre Mutter ist,  
Die Gratte auf Europens höchstem Thron,  
Die Heldin in der Palmenkrone,  
Die von dem Thron stieg, und Riga küßt:

Die Göttin singt mein patriotisch Lied! —

Erhebe dich, Gesang! so wie der Adler glüht,  
Wenn er zur Sonne zielt, stark in ihr Feuer sieht,  
Und oben denn an Jovis Thron der Donner last  
Mit kühnem Griffe faßt: — —

So hebe dich, mein Lied! im feierlichsten Tone  
Zur tiefsten Stufe an Katharinen's Throne  
Auf den Sie Sich heut schwang.

Sie gieng, sie gieng, den königlichen Gang,  
Hinauf zum Thron: und nahm die Kaiserkrone  
Und Rußlands Scepter in die Hand.

O jauchzte dreymal, Land!  
Den Scepter küßte Sie, und wägt ihn mit der Rechte,  
Und sprach: du sollst kein Stecken meiner Knechte,  
Ein Gnadenscepter sollst du seyn! —  
Sie sprachs. —

Und Rußland jauchzete darein,  
Vom Eismeer, bis zu uns: von China bis zum Welt:  
Da jauchzte Katharinen's Volk,  
Und hebrte nicht mehr. —

Und der Himmel brach,  
"Und Jov'a sah herab, und sprach:  
"Du meines Thrones Tochter! sey mein Bild  
Und bitte, was du wilt!" —

"Nicht!



"Nicht! Vater, sprach sie, gib mir Pracht,  
 "Die vom entervorten Mark des Landes glänzet,  
 "Nicht Lorbeer, der nur Menschenfeinde kränzet,  
 "Und weil er blutig treift, Tyrannen lästern macht:  
 "Nicht Reichthum, der vom Schweiß des Armen  
 glänzet;  
 "Und nur für Schmeichler lacht —  
 Nicht gib mir dies! —

Doch soll ich etwas stehen,

"Für mich nicht — für die Kinder, für mein Land,  
 "So gib mir Mutterherz, und Salomons Verstand."

Da feierten die Engel: da floß von Jovás Höhen  
 Der Weisheit Oel, wie Thau vom Hermon fließt,  
 In Strömen auf ihr Haupt, und —

Sie ward, was Sie ist!

Monarchin, Mutter, Kaiserin,  
 Europens Schiedsrichterin,  
 Die Göttin Rußlands und der Glanz in Norben —  
 Das alles und noch mehr ist Katharine worden.

Ihr Waffenträger, stark durch ihre Macht,  
 Ihr Adler, deckt in majestätischer Pracht  
 Sein weites Reich mit Ruh:  
 Und eilt mit fernerdrohndem Blick  
 Woll Ihres Ruhms, den Sternen zu.

Wohin, wohin Sie sieht, blüht Glück!

Ein Blick der Gratie schafft Tempel aus den Wüsten:  
 Dort, wo die Wilden früh die Morgensonne grüßten:  
 Vom Nawa bis zum Don, von unsrer Düna Strand  
 Bis zu des Nordpols ewger Nacht,  
 Wird Ihr Unsterblichkeit gebracht.

Denn Sie, Sie segnet alles Land  
 Und uns! — Heil uns! — Sie segnet alles zwar:  
 Doch uns, doch uns, besucht Sie gar!

Sie kam zu uns, die Göttin! —

Sie lachte auf uns Gnade, auf Jüngling, Greis  
 und Mann,

Sie küßte unsre Kinder, nahm unser Opfer an,  
 Sie segnete die Väter, und Rigás Wohl —  
 Ja unsern Tempel der Gerechtigkeit  
 Hat Katharine eingeweiht.

Drum, Kaiserin! Dein großer Name soll  
 Das Haus des Rechts, das wir Dir weihn, beglücken,

Den Tempel, den wir bauen, soll Dein Dein Name  
 schmücken,  
 Er schmücke unsre Zeit! —

Jünglinge, die ihr uns einst Nachwelt seyd,  
 Nennet, wenn wir schlafen, nennt zu unserm Ruhm  
 Das erur Vater Säkulum,  
 Da Peter sie in seine Staaten nahm,  
 Und nennt das unser Säkulum,  
 Da Katharine zu uns kam!

### Breslau.

Man kann eine doppelte Geschichte des menschlichen Verstandes entwerfen, entweder seine Wirkungen, die Künste und Wissenschaften, Pyramiden und Ehrensäulen, die er sich gesetzt, zergliedern, oder die Quellen und Ursachen ausfinden, durch welche er sich entwickelt, und vollkommener gemacht. Den Verstand gleich einer Pflanze aus einer Wurzel herzuleiten, war zu viel gewagt, und die Reduktion so vielfacher Erscheinungen auf eine Ursache scheiterte, beynahe wie der Aerzte Bemühung, alle Krankheiten aus einer Ursache erklären zu wollen. Quarr gab den Kräften der menschlichen Seele bloß natürliche, und Helvetius nur sittliche Ursprünge. Montesquieu baut auf die Himmelsstriche und d'Alton rechnet nach Ausdünstungen der Erde, Uns dünkt, man hätte hiebei verfahren sollen, wie die Naturlehrer bey Erklärung der Ebbe und Fluth, die ausser dem Monde noch andre Nebenursachen, die Winde, den Boden der Meere, die Drehung der Erde um ihre Achse, dabey zu Hülfe nehmen. Diesen Pfad betritt der Verfasser der Geschichte des menschlichen Verstandes, Breslau bey J. C. Meyer. 1765. 16 Bogen. Er nimt zu Quellen aller Erkenntnisse, natürliche, sittliche und vermischte Ursachen an. Jene sind Genie, der Körper und seine Organisation, das Klima, das Alter, und die Bedürfnisse im natürlichen Zustande, diese sind Staat, Sprache, Erziehung und Bedürfnisse, die aus der Gesellschaft entstehen. Zu den veranlassend zählt er die Vorsehung, Religion und Aberglauben, endlich den Zufall. Nach diesem Plan handelt der Autor seine Geschichte in neun Abschnitten ab. Man findet eine nicht unangenehme Schreibart und Kürze genug für ein so weites Feld, dagegen aber auch keine besondere Anmerkung, die ein Genie des Verfassers entdeckte, keine neue Aet, auf welche er gestossen wäre, sondern Collectaneen aus d'Alton, Montesquieu, Goyret und Helvetius, die mit ziemlicher Wasf gesammelt sind. In der Materie vom



vom Genie wäre das Genie oder der Kopf zur Erfindung von dem Genie oder Kopf zur Ausführung genauer zu unterscheiden. Welcheit gränzen sie wie der große und der starke thätige Geist, nach Herrn Abbt vom Verdienste. Montesquieu, der die Religion nach dem Klima abmisst, wird eingeschränkt, man hätte ohne Gefahr der Bemerkung dieses großen Schriftstellers mehr einräumen können. — Alles dings ist der Einfluß des Alters auf den Geist groß. Es giebt wenig Anakreons von achtzig Jahren, Fontenelle im neunzigsten war nicht mehr der beliebte Schärer — Die Temperamente sind nur obenhin betrachtet, und einige Lavtologien muß man sich nicht verdriessen lassen. Es ist nicht in jedes Gevalt, den philosophischen Geist mit dem Schwünge der Schreibart und den feinsten Blumen der Belletrise wie ein Mosee und Abbt zu verbinden, ohne dabey in den Declamationen ex Cathedra versinken zu dürfen. Kosten in der Kauterischen Buchhandlung hier wie auch in Elbing und Mitau 24 gr.

Da die vom Herrn Pastor Stender in Curland, erfundene Waschmaschine, welche wir in unser Zeitung No. 56 zuerst bekannt gemacht haben, auch allhier in Preussen denjenigen Beyfall gefunden, welchen sie ihres ganz außerordentlichen Nutzens wegen verdient; so hat der Verleger dieser Zeitung, damit sich Jedermann von solcher hinlänglich unterrichten könne, diese Maschine ist nach ihren einzelnen Theilen in Kupfer sichten, und die gehörige Beschreibung dazu drucken lassen, welche vor 12 gr. zu haben ist. Auch kann man bey ihm in seinem Hause die Maschine selbst zu sehen bekommen, so wie solche der Herr Mechanikus Schultes, nach der Beschreibung verfertigt hat. Herr Schultes erbietet sich hiemit für Jedermann die Maschine um einen billigen Preis zu besorgen, sein Logies ist auf den Steinsdamm in der Todtengasse Nr. 385. Wir werden das Vergnügen haben mit nächsten unsern Lesern ein auf mathematische Gründe verbessertes Clavier, vom Erfinder der Waschmaschine, bekannt zu machen, wie weit es aber hierin dem Herrn Pastor gelungen ist, werden wir den vollkommenen Musikverständigen zur Beurtheilung überlassen.

#### Donauström, den 24. Sept.

Zu Innsbruck hat man das Zimmer, in welchem das betrubte Absterben des verstorbenen Kaisers, gloriwürdigsten Andenkens, erfolgt ist, in eine Capelle verwandelt. Es werden täglich drey heilige Messen darinnen gelesen werden. Den ehrwürdigen Vatern des Barfüßerordens ist aufgetragen worden, solche zu lesen, und damit den 7ten October den Anfang zu machen. Das neue Thor, der Triumpfbogen und die andern daselbst, wegen der Vermählung Sr. Königl. Hoheit, des Erzherzogs Leopolds, errichteten Zierrathen, sind auch in ein Grabmal verwandelt, welches das ewige Andenken des so plötzlichen Todes desselben Kaisers Majestät, in der Hauptstadt von Tyrol, erhalten wird. Man arbeitet schon an den neuen Gipswerken und Charakterziffern Kennzeichen, welche noch hinzugefügt werden sollen.

#### Kottevdam, vom 28. Sept.

Die jüngsten Englischen Briefe melden unter andern, daß unter den Ruinen des Pallastes des Königes Jehn, zu Schoredith, ein grosser goldener Vecher, von guter Arbeit, sey gefunden worden, welches man für ein Trinkgeschir hält, dessen sich dies Jahr vor ohngefähr 500 Jahren bedienet hat. Eben dieselben melden, daß die Einimpfung der Pocken in den Grafschaften Dorset, Suffol und Suffers durchgängig eingeführt worden sey, und daß ein gewisser Docteur in Jugatestone seit 5 Jahren an die

4000 Menschen inoculirt habe, wovon nur einer gestorben. Die Erde ist dieses Jahr in ganz Engelland so segnet ausgefallen, als bey Menschen; Gedanken geschehen; es haben daher der Lord Maire und die Alderemans von London am 17ten den Preis des Brodtes merklich herunter gesetzt, und man glaube, daß der Preis des Weizens, so bald die Saatzeit vorbei ist, noch um die Hälfte fallen werde. Der Hopfen ist gleichfalls sehr gut und reichlich gewachsen. Am 13ten haben die Kohlenarbeiter zu Newcastle in den Minen des Herrn Milbank, welcher wieder hatte anfangen lassen zu arbeiten alle Werkzeuge gewaltsam ruiniert, und gedrohet wieder zu kommen und die Minen in den Brand zu stecken, so daß man ein Detachement von der Garnison zu ihrer Bedeckung hat anrücken lassen müssen. Man vernimmt nun zuverlässig, daß der Commerciantvertrag zwischen dem Großbritanischen und Russischen Hofe wirklich geschlossen, gezeichnet und ratificirt sey. Ein Particulierschreiben aus Genua meldet, daß der General Paoli, das Haupt der Mißvergnügten auf Corsica, in einem hohen Alter gestorben sey. Auch läuft ein Gerüchte, daß die Regierung von Genua besagte Insel, an deren Behauptung sie bisher so viel Geld und Blut vergeblich verwendet hat, auf die Vorstellungen gewisser Mächte, für fey erklären werde, und daß alsdann die Franzosen selbst es sogleich wieder verlassen werden.



Württemberg, den 13. Sept.

Von der hiesigen, sowohl unerhörten als unbeschreiblich schnellen Feuerbrunst, in der schreckens- und unglücksvollen Barholemäi-Nacht, beträgt sich der Schaden auf 250000 fl. nach ungefährer Berechnung aller eingeleiteten Gebäude innerhalb der Stadt Ringmauern, der verbrannten, verlorbenen oder geraubten Mobilien, besonders aber des vom Feuer verzehten 2: bis 3 jährigen Heu und Viehdau vorraths, als der Einwohner einigen Nahrungsgewerbs, mit Einschluß der ordentlichen Gebäude, Thorthüren, Gefängniß und ruinirten Stadtmauern. Dieses jammervolle Schicksal hat 191 Familien betroffen, 468 zu solchen Haushaltungen gehörige Weiber und Kinder, 17 Weisen und Dienstbothen, die am Vermögen beschädigt worden sind, überhaupt 676 verunglückte Personen. Diese haben in 120 nun abgebrannte Häusern gewohnt, und, neben ihnen an den Häusern gehalten Stallungen und Futterlegen, noch 34 besonders gebaute Scheuren verloren. Ein jeder Anblick dieser traurigen Brandstätte macht Fremden und Einheimischen größere Behmuth, als zu beschreiben ist.

Eopenhagen, den 20. Sept.

Nach Berichten von Drontheim, ist in dortiger Gegend die Nacht vom 14ten August, eine so scharfe Nachtfalte eingestossen, daß alle Feldfrüchte gänzlich verrothen sind. Wegen des ganzes Sommer hindurch gewesen kalten Wetters, hatten die sagte Früchte nicht zur Reife gelangen können, sondern es waren dieselben überall grün geblieben; und desto eher haben sie dann bey erwähneter Nachtfalte verfrühen müssen.

London, vom 20. Sept.

Der Erbprinzessin Königl. Hoheit haben sich vorgenommen, während Dero hiesigen Aufenthalts, wöchentlich einige Tage auszureiten, welcher Reibessbewegung Ihre Hoheit sich bisher in Deutschland fast bedienet haben; wie denn auch Höchstselbe einen Ausritt vorthellhafter für die Gesundheit, als zehn Spaziergänge, halten. Unser ehemaliger berühmter Staatsminister, Herr William Pitt, hält dem Ansehen nach, das Reiten ebenfalls für sehr zuwäglich. Er hat aber, da er sich vor einigen Tagen auf seinem Gut, in Somersshire, damit zu nützen gesucht, die Fatalität gehabt, vom Pferde zu fallen, und einigen Schaden zu nehmen; jedoch ist er gegenwärtig, nebst seiner Gemaltn, Mylady Chatham, die auf gleiche Weise war beschädigt worden, ziemlich wieder hergestellt.

Warschau, den 20. Sept.

Seit kurzem hat Hr. Johann Friedrich Weiß, ein Schöpfe der Stadt Thorn, das Glück, Er. Königl.

Majestät als ein Mann bekannt zu seyn, der in der Mechanik und einigen andern Theilen der Mathematik eine besondere Geschicklichkeit besitzt, die ihm so viel mehr Ehre macht, da er als ein Kaufmann durch eignen Unterricht, Fleiß und Übung sich solche erworben hat. Er hat einige der von ihm gefertigten Stücke an Er. Majestät hierher gebracht, und n.ulich bey der Musterung, die Er. Majestät über Dero Hausruppen in den Casimirischen Esawen hielten, eines zu präsentieren, und desselben Vorzüge zu zeigen, die Ehre gehabt. Es ist solches ein Wörser, der aus der Hand loszuschleffen ist, und welcher man mag daraus schleffen was man will, nicht mehr Pulver zur Ladung nöthig hat, als die kleinste Ladung einer Kinte braucht. Er hat damit am angezeigten Orte die Probe gemacht, und des Königs Majestät bezeugen darüber Dero allerhöchste Zufriedenheit, und befohlen, daß dem Erfinder bey der Opera, die den Tag gespielt ward, ein Platz im Parterre angewiesen würde. Höchstselben ließen auch diesen Schöpfen, spät nach 9 Uhr, aus der Opera in den Sächsischen Garten fordern, durch welchen Er. Majestät aus der Opera nach dem Schlosse gingen, in welchem Garten sodann derselbe aus diesem Wörser eine ihm gereichte, ihm nicht bekannte Ladung losschleffen mußte, um hierdurch das, was er von den Vorzügen seines aus der Hand loszuschleffenden Schöpfes angegeben hatte, zu bewähren. Er hat solches auch zu völliger Zufriedenheit des Königs bestätigt, und wird nächstens das übrige Er. Majestät vorzuzeigen die Ehre haben.

Petersburg, den 6. Sept.

Im hiesigen Akademischen Buchladen wird eine, auf das Gedächtniß der Thronbestigung Ihres Kaisers, Majestät, gefertigte Cantate, betitelt: Die Nebenbuhlerinnen, in italienischer, russischer, französischer und deutscher Sprache, auf viertheilte Vogen, das Exemptar zu 7 Copien, verkauft.

Wenn ein wohlgezogener Burche, der etwas aus der Schule gebracht haben muß, die Buchhandlung zu erlernen Lust hat, kann sich bey dem Verleger dieser Zeitung aufs baldigste melden.

Wechsel-Cours & Species d. 10. Oct. 1765.  
 Amsterdam 41 Tage 300 gr. 71 Tage 298 1/2 gr.  
 Hamburg 3 W. 130 gr. 6 W. 129 1/2 gr.  
 Berlin Dantzig 29 pr. Cto.  
 Ducaten neue 9 fl. 1 gr. Alberts Taler 129 gr.  
 Rubel 215 1/2 gr. Alt-Polnisch Geld 9 pr. Cto.

Diese Gelehrte und Politische Zeitung wird des Montags und des Freytags Vormittags um 10 Uhr in dem Kantenischen Buchladen ausgegeben.